

Grosser Erfolg für die eHealth-Tagung im TechnoArk in Siders

Am Freitag, 7. Juni 2013 nahmen über 160 Personen an der ersten eHealth-Tagung im TechnoArk in Siders teil, die vom Institut Wirtschaftsinformatik der HES-SO Valais-Wallis und der Stiftung The Ark gemeinsam organisiert wurde. Auf dem Programm standen Themen in Verbindung mit der digitalen Gesundheit: Schutz des Privatlebens, Nutzung von grossen elektronischen Datenmengen, Änderungen der Beziehungen zwischen Patienten und Ärzten.

Diese erste Ausgabe der eHealth-Tagung wurde von Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten, Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur, mit folgenden Worten eröffnet: „Vor zehn Jahren waren eHealth und das elektronische Patientendossier noch Utopie.“ Heute sind sie Realität geworden: Der Kanton Wallis arbeitet zum Beispiel im Rahmen des Projekts Infomed auf die Verwendung eines gemeinsamen Patientendossiers im gesamten Kanton hin.

Walliser Know-how

Diese Tagung bot dem Institut Wirtschaftsinformatik der HES-SO Valais-Wallis auch Gelegenheit, seine Forschungsarbeiten zu präsentieren. Vorgestellt wurden unter anderem G-DEMANDE, eine IT-Lösung zur Überwachung von Schwangerschaftsdiabetes, sowie VISCERAL, ein internationaler Wettbewerb für Forschungsteams mit dem Ziel, medizinische Informationen aus Röntgenbildern zu extrahieren.

Zwei im TechnoArk angesiedelte Unternehmen stellten sich ebenfalls vor: SISPha, das eine Plattform für die therapeutische Betreuung von Patienten entwickelt, das Apothekern ermöglicht, die Medikamenteneinnahme ihrer Patienten zu kontrollieren, sowie das KMU Logival, das eine Software für Ärzte anbietet.

eHealth – ein Bereich im Aufschwung

Zu den Referenten dieser Tagung gehörten unter anderem Vertreter von Microsoft und Siemens sowie Dozierende des Instituts Wirtschaftsinformatik der HES-SO Valais-Wallis. In einem Punkt waren sich alle einig: Das Internet hat den Umgang von Patienten und Ärzten mit der Gesundheit grundlegend verändert.

Der Bereich eHealth bietet ein sehr grosses Entwicklungspotential, was durch das Engagement von Unternehmen wie Microsoft und Siemens belegt wird. Die heutigen Patienten und Internetnutzer sind aktiver als früher, doch werden sie oft durch Gesundheitsinformationen aus dem Internet beeinflusst, ohne deren Quelle und Qualität überprüft zu haben. „Langfristig wird das Internet die Beziehung zwischen dem Patienten und dem Arzt konsolidieren“, hofft Célia Boyer, Direktorin von Health on the Net, einer Stiftung für die Zertifizierung von Gesundheits-Websites.

Diese Tagung bot den Studierenden der Wirtschaftsinformatik der HES-SO Valais-Wallis zudem Gelegenheit, eine der Facetten ihres zukünftigen Berufs kennenzulernen. Alle Absolvierenden des letzten Jahres nahmen an dieser Konferenz teil und einige unter ihnen konnten mit Forschenden oder Unternehmen aus dem Bereich wertvolle Kontakte für ihre Bachelorarbeit oder ihre berufliche Zukunft knüpfen.